

Zeitschrift: Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie

Herausgeber: Schweizerischer Verband staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker

Band: - (1954)

Heft: 137

Artikel: Zur Parafango di Battaglia-Therapie

Autor: Marquardt, H.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-930917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zur Parafango di Battaglia-Therapie

(Aus einem Bericht von Dr. med. H. Marquardt, allg. Krankenhaus St. Georg, Hamburg, II. med. Abteilung; Chefarzt: Prof. Dr. med. E. Hesse).

Vorbemerkung:

M. C. Nachdem bereits im vergangenen Jahr im «Heilmasseur» auf die guten klinischen Erfahrungen mit Parafango di Battaglia hingewiesen werden konnte und die Leser mit den praktischen Vorzügen dieses neuen Materials für Wärmepackungen vertraut gemacht wurden (einfache Zubereitung ohne Wasserbad, kein Ausfliessen des Paraffins, sauberste Applikation ohne zu schmutzen und zu nässen, kein Waschen des Patienten, kein Wäscheverschleiss etc.) sind wir in der Lage, die Stellungnahme eines unter Prof. Heusse in Hamburg arbeitenden Assistenzarztes zu zwei Detailfragen der Parafango-Therapie zu veröffentlichen:

1. Feuchte oder trockene Form der Wärmeanwendung?

Bekanntlich wird es als besonderer Vorteil der mit Wasser zubereiteten Nass-Fangopackungen bezeichnet, dass sie eine «nasse Form der Wärmeanwendung» darstellen. Während bei «trockener Wärme» (Bestrahlungen, Heissluft) die Verdunstung des Schweisses fortlaufend eine gewisse lokale Abkühlung hervorruft, erschwert die «nasse Wärme» diese physikalische Regulierung der Eigentemperatur des Körpers, d. h. sie hemmt die Verdunstung des Schweisses, womit eine Steigerung der Wärmewirkung erreicht wird. Es dürfte deshalb interessieren, welcher «Wärme» der Parafango di Battaglia zuzählen ist. Dr. Marquardt schreibt dazu:

«Das Ausgangsmaterial, das sich uns bei der Anwendungstemperatur von 50° als grau-schwarze, teigig-plastische Masse darstellt, ist als primär trocken anzusehen. Für die Zubereitung weiss man diese Eigenschaft zu schätzen, weil sie den Parafango sauber und leicht anwendbar macht und gut anmodellieren lässt. Nach Anlegen der Packung direkt auf den betreffenden

Körperteil kommt es unter der erheblichen Hitzeeinwirkung aber rasch zu einer starken Schweissabsonderung, die wir bei Abnahme der Masse nach halbstündiger Packungszeit zwischen dem (sonst sauberen) Körper und der Packung auf der geröteten Haut vorfinden. Dieser Schweiss konnte während der Dauer der Packung, die luftdicht abgeschlossen bleibt, weder verdunsten noch von der eng anliegenden Parafango-Masse aufgesogen werden, weshalb wir die Parafango di Battaglia-Packungen den feuchten Wärmeapplikationen zurechnen können. Insbesondere kommt es bei den Ganzpackungen (sämtliche Extremitäten, Rücken und evtl. Abdomen) durch diese Wärme-Applikationen in Verbindung mit der Schweissabsonderung, die bis zu 1 Liter betragen kann, zu einer Wärmestauung im Körper, welche die Körpertemperatur durchschnittlich auf 37,8° ansteigen lässt und somit einer milden Ueberwärmungstherapie entspricht.»

2. Dauer der Anwendbarkeit

Bekanntlich kann die Parafango-Masse, nach der Packung mit einem Tuch vom Schweiss gereinigt, immer wieder verwendet werden. Meist wird sie nach der Abnahme zerstückelt und, auf den Namen des Patienten angeschrieben, in einer Schachtel oder in einem Papiersack bis zum nächsten Gebrauch aufbewahrt. Es ergibt sich daraus von selbst, dass das Material nach Abschluss einer Kur weggeworfen wird. Indessen liegen auch physikalische Gründe dafür vor, dass das Material nicht länger als 30 Mal verwendet werden soll. Dr. Marquardt schreibt darüber:

«Auf Grund eingehender Untersuchungen des Parafango di Battaglia hat sich ergeben, dass ein Gebrauch über 30 Mal hinaus zu vermeiden ist. An 34 Fällen prüften wir anhand eines bereits 30 Mal

verwendeten Materials die Hauttemperaturen vor und nach der Behandlung. Während normalerweise bei einer Parafango-Applikation die Hauttemperatur unter der Packung durchschnittlich um $3,3^{\circ}$ ansteigt (vgl. Jahnke, «Heilmasseur» Aug. 53), wurde bei der 30 Mal und mehr gebrauchten Masse nur noch ein durchschnittlicher Anstieg von $2,1^{\circ}$ festgestellt. Hinzukommt, dass die Packungsmasse nach 30-maligem Gebrauch dünnflüssiger und damit weniger modellierfähig wird. Diese Befunde sind zu beachten. Wir raten deshalb dringend, den Parafango di Battaglia nach 30-

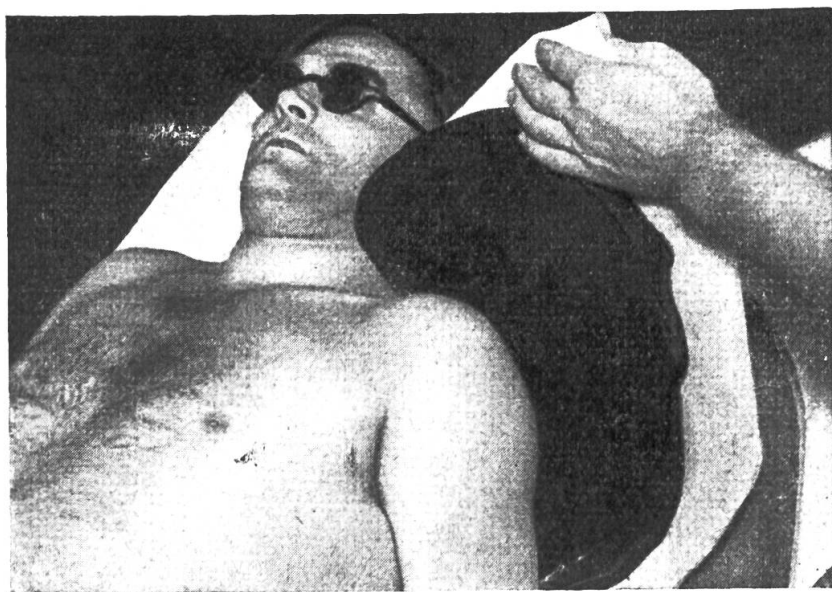
maliger Verwendung zu ersetzen, da bei einem längeren Gebrauch die therapeutischen Effekte etwas nachlassen».

Diesem Ratschlage Folge zu leisten, liegt im Interesse einer optimalen Parafango-Therapie. Wenn auch die sehr lange Verwendungsmöglichkeit dieses praktischen Materials dazu verleiten könnte, die gebotenen Grenzen willkürlich zu überschreiten, so ist es doch nicht zu verantworten, dem anvertrauten Patienten weniger als die optimale therapeutische Wirkung zukommen zu lassen. —



Schulterpackung (2—3 kg)

Lagerung des Parafango vor der Packung wie eine weiche «gummiartige Platte».



Abnehmen der Parafango-Schulterpackung

Die kompakte Masse wird vom Körper gelöst, ohne dass die Haare kleben oder die geringste Beschmutzung zurückbleibt.